

Jugend



HF 7

Die Lebensumstände junger Menschen haben sich in den letzten Jahren massiv verändert. Junge Menschen zieht es immer mehr in urbane Zentralräume. Wir müssen dafür Sorge tragen, dass junge Menschen auch in St. Johann bleiben.

Es geht darum, die Jugend mit ihren Bedürfnissen und Wünschen ernst zu nehmen und aktiv in die Stadtentwicklung und das Gemeindeleben einzubeziehen. Dazu gehören auch die notwendige Infrastruktur und die Bereitstellung von entsprechenden Angeboten.



Das Handlungsfeld beinhaltet ein breites Spektrum von Zielen. Es geht darum, St. Johann als Stadt für Jugendliche attraktiv zu gestalten.

Dazu gehören Naherholungsräume, Schulen, bis hin zu Freizeit- und Sportangeboten (vgl. HF 6 Freizeitanlage und Sportangebot).

LEBENSWEERTES ST. JOHANN IM PONGAU



*In St. Johann
dahoaan!*

STADTENTWICKLUNG
gemeinsam gestalten

WAS WOLLEN WIR ERREICHEN –



HF 7

UNSERE ZIELE

- Prüfung ob der Schulstandort St. Johann durch eine HTL mit IT-Schwerpunkt ergänzt werden kann.

Anmerkung: Die Zusage eines weiteren HTL-Zweiges für Informatik in St. Johann ist erfolgt.



- Durchführung einer Bedarfserhebung / Umfrage bei den St. Johanner Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen.
- Die Bedürfnisse der Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind bekannt und werden im Sinne eines kontinuierlichen Prozesses und im Rahmen der Möglichkeiten umgesetzt.
- Verstärkte Integration der Jugendlichen in die Entwicklung der Stadtgemeinde. Dazu finden periodische „Jugendbeteiligungstage“ statt.
- Die Kommunikation mit der Jugend ist optimiert und die Angebote und Möglichkeiten in St. Johann werden zielgruppengerecht kommuniziert.



LEBENSWEERTES ST. JOHANN IM PONGAU



In St. Johann
dahoaau!

STADTENTWICKLUNG
gemeinsam gestalten

Maßnahmenplanung im Detail

HF 7

7. Handlungsfeld: Jugend

WER



WANN

7.1. Einrichtung einer HTL

- Zusage eines weiteren HTL-Zweiges für Informatik in St. Johann ist erfolgt. Die Zusage des Bundesministeriums liegt vor.

Der neue IT-Zweig startet im HAK-Gebäude als Expositur von Saalfelden mit Klassen in St. Johann, wie bei Mechatronik.

- Definitiver Unterrichtsstart der 1. Klassen in St. Johann.
- Erweiterung des HAK-Gebäudes zur nachhaltigen Unterbringung des neuen IT-Zweiges durch Gemeinde in Kooperation mit dem Landesschulrat LSR für Salzburg.

Gemeinde

1. Quartal 2018
erledigt

Schule

Sept. 2018

Gemeinde,
LSR

2. und 3.
Quartal 2019

7.2. Bedarfserhebung / Umfrage bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Grundlage um überhaupt Entwicklung vorantreiben zu können, ist die Kenntnis über den aktuellen Status Quo und den genauen Bedarf bzw. die Bedürfnisse der Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

- Evaluierung möglicher Büros und Agenturen für Befragung über Land Salzburg (Anmerkung: Verena Brandner, Leiterin JUZ Domtreff: Abkürzung folgend VB)
- Durchführung einer Vollbefragung
- Präsentation der Ergebnisse mit Empfehlungen in den entsprechenden Stadtgemeindegremien.
- Ableitung und Umsetzung von ausgewählten Maßnahmen.

Bürgermeister,
VB

3. Quartal 2018

beauftragt Büro,
JUZ

4. Quartal 2018

s.o. und
Gemeinde

1. Halbjahr 2019

s.o.

2. Halbjahr 2019

7.3. Periodischer Austausch mit den Jugendlichen

Die Jugend soll vermehrt und aktiver in die Entwicklung der Stadtgemeinde integriert werden.

- Dazu wird periodisch zumindest alle 2 Jahre ein entsprechender Prozess mit periodischen Beteiligungsangeboten organisiert.
- Die Organisation und Evaluation erfolgt durch das JUZ, welches sich mit dem zuständigen Ausschuss in der Gemeinde abstimmt.
- Die Ergebnisse der Veranstaltungen werden an die Stadtgemeindevvertretung herangetragen, geprüft und – soweit möglich – zur Umsetzung gebracht.

JUZ, Ausschuss
Gemeinde

periodisch mind.
alle 2 Jahre

JUZ, Ausschuss
Gemeinde

2. Quartal 2019
periodisch

Ausschuss,
Gemeinde,
Bürgermeister

s.o.

7.4. Kommunikation

Ziel ist es, eine auf die Bedürfnisse der Jugendlichen zugeschnittene Kommunikation zu etablieren bzw. die bestehende Kommunikation zu optimieren.

- Neue Kommunikationskanäle wie Twitter, Instagram oder soziale Medien wie Facebook, etc. sollen für diese Belange geprüft und ggf. eingesetzt werden. Anmerkung: diese Themen sollen über die Befragung – siehe Punkt 2 – evaluiert und daraus entsprechende Maßnahmen getroffen werden.
- Die Angebote und Möglichkeiten für Jugendliche werden periodisch und zielgruppengerecht kommuniziert.

Gemeinde

laufend

s.o.

1. Halbjahr 2019

